Einheit 11 — Ökonomie für Laien: Inflation und Geldwert — Lehrkraftfassung

B2

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
die Inflation	
die Kaufkraft	
der Leitzins	
die Preisstabilität	
die Deflation	
der Verbraucherpreisindex	
die Zentralbank	
die Abwägung	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Wortschatz (Fach → Laienfassung)

Fachbegriff	Laienfassung (für Nicht-Fachpublikum)
die Inflation	*das allgemeine Ansteigen der Preise, sodass Geld an Wert verliert*
die Kaufkraft	*das, was ein Euro tatsächlich kaufen kann*
der Leitzins	*der Zinssatz, zu dem sich Banken bei der Zentralbank Geld leihen*
die Preisstabilität	*ein Zustand, in dem die Preise nur langsam und vorhersehbar steigen*

Fachbegriff	Laienfassung (für Nicht-Fachpublikum)
die Deflation	*das Gegenteil der Inflation: die Preise fallen auf breiter Front*
der Verbraucherpreisindex	*ein Maß für die durchschnittliche Preisentwicklung eines Warenkorbs*
die Zentralbank	*die Institution, die Geldmenge und Zinsen im Währungsraum steuert*
die Abwägung	*das Gegeneinanderhalten von Vor- und Nachteilen*

B. Grammatik im Fokus
Passiv, Konjunktiv I und Nominalisierung — die Sprache der Wirtschaft

1. Vorgangspassiv (Prozesse ohne handelnde Person): In Fachtexten steht oft der Vorgang im Zentrum, nicht der Handelnde.

- *Der Leitzins **wird erhöht**, um die Nachfrage zu dämpfen.*
- *Die Inflation **wurde** in den letzten Jahren stark **beeinflusst**.*

2. Konjunktiv I (indirekte Rede, um Aussagen Dritter zu zitieren): wichtig, um eine Quelle wiederzugeben, ohne sie sich zu eigen zu machen.

- *Die Zentralbank teilt mit, sie **strebe** ein Inflationsziel von zwei Prozent an.*
- *Der Ökonom sagt, Preisstabilität **sei** die Grundlage des Vertrauens.*

3. Konjunktiv II (Hypothesen, vorsichtige Abwägung):

- *Wenn die Zinsen weiter **stiegen**, **würden** viele Investitionen **verschoben**.*

4. Nominalisierung (Verdichtung von Aussagen):

- *Die Preise steigen → das **Ansteigen** der Preise*
- *Man erhöht den Zins → die **Zinserhöhung***

C. Hörtext (zum Vorlesen)

Die Lehrkraft liest den folgenden Podcast-Ausschnitt zweimal in ruhigem Tempo vor. Die Lernenden hören zunächst ohne mitzuschreiben, danach bearbeiten sie die Aufgaben in Abschnitt "Üben".

Elena (Moderatorin): Herzlich willkommen zu "Geld, kurz erklärt". Mein Gast ist Ökonomin Frau Dr. Wagner. Frau Wagner, viele Menschen sagen: Ich verstehe von Inflation nur, dass alles teurer wird. Stimmt das denn?

Dr. Wagner: Im Kern schon — aber lassen Sie es mich genauer fassen. Inflation bedeutet, dass das allgemeine Preisniveau steigt und dass folglich die Kaufkraft des Geldes sinkt. Der Zwanzig-Euro-Schein bleibt derselbe, doch er kauft weniger. Gemessen wird die durchschnittliche Preisentwicklung mit dem Verbraucherpreisindex. Seine Berechnung geht von einem Warenkorb aus.

Elena: Und wer legt fest, wie viel Inflation "normal" ist?

Dr. Wagner: Das ist eine gute Frage. Die Europäische Zentralbank hat erklärt, sie strebe mittelfristig eine Teuerungsrate von rund zwei Prozent an. Zwei Prozent klingt nach wenig, ist aber bewusst gewählt: Ein kleiner, stabiler Preisanstieg gilt als gesünder als null Prozent, weil er einen Sicherheitsabstand zur Deflation schafft.

Elena: Deflation — das wäre doch schön, wenn alles billiger würde?

Dr. Wagner: Das denken viele, und dennoch ist es trügerisch. Wenn Menschen erwarten, dass alles morgen billiger ist, verschieben sie Käufe. Die Nachfrage bricht ein, Unternehmen verdienen weniger, und im Gegensatz zur milden Inflation kann eine Deflation eine ganze Wirtschaft lähmen.

Elena: Was kann die Zentralbank tun, wenn die Inflation zu hoch wird?

Dr. Wagner: Ihr wichtigstes Werkzeug ist der Leitzins. Wird er erhöht, so werden Kredite teurer; Menschen und Firmen geben weniger aus, und die Preise kühlen sich allmählich ab. Einerseits bremst das die Teuerung, andererseits werden dadurch auch nützliche Investitionen teurer. Die Abwägung ist eng — es gibt hier kein Werkzeug ohne Nebenwirkung.

Elena: Ein letzter Punkt: Trifft Inflation eigentlich alle gleich?

Dr. Wagner: Nein, und das wird oft übersehen. Wer spart und ein festes Einkommen hat, verliert tendenziell an Kaufkraft. Wer dagegen Schulden hat, kann von milder Inflation sogar profitieren, weil der reale Wert der Schuld schrumpft. Inflation ist also nie nur eine Zahl — sie verteilt auch um.

D. Kontext (mit Quellenangabe)

Die Europäische Zentralbank beschreibt ihre Hauptaufgabe als Sicherung der Preisstabilität und Bewahrung der Kaufkraft des Euro; sie versteht Preisstabilität so, dass die Teuerung niedrig, stabil

und vorhersehbar bleibt, und nennt seit 2021 ein symmetrisches Ziel von zwei Prozent über die mittlere Frist (paraphrasiert nach ECB, "Two per cent inflation target", 2021). Der Zusammenhang zwischen Inflation und Kaufkraft lässt sich knapp fassen: Steigende Preise bedeuten, dass eine Währungseinheit weniger Waren und Dienstleistungen kauft — Inflation zeigt also einen Verlust an Kaufkraft an (paraphrasiert nach Wikipedia, "Purchasing power", CC BY-SA 4.0).

3. Üben

Aufgabe 1 — Global- und Detailverstehen (B2-Hören, 2× hören). Wählen Sie jeweils a, b oder c.

1. Wie definiert Dr. Wagner Inflation? a) Die Zinsen steigen automatisch. · b) Das Preisniveau steigt, die Kaufkraft sinkt. · c) Das Geld wird gefälscht.
2. Womit wird die Teuerung gemessen? a) mit dem Leitzins · b) mit dem Verbraucherpreisindex · c) mit der Sparquote
3. Welches Inflationsziel nennt sie für die EZB? a) null Prozent · b) rund zwei Prozent · c) rund fünf Prozent
4. Warum gilt Deflation als gefährlich? a) Kredite werden unbezahlbar. · b) Die Nachfrage bricht ein, weil Käufe verschoben werden. · c) Die Löhne steigen zu schnell.
5. Welche Nebenwirkung hat eine Leitzinserhöhung laut Dr. Wagner? a) Investitionen werden teurer. · b) Die Deflation verschwindet. · c) Die Löhne fallen sofort.

Aufgabe 2 — Sprachmittlung Fach → Laien (Niveau A · Grundstufe). Formulieren Sie jeden Fachsatz so um, dass ihn eine Person ohne Wirtschaftswortschatz versteht (1 Satz).

1. *Der Leitzins wurde erhöht.*
2. *Die Kaufkraft des Euro ist gesunken.*
3. *Die Zentralbank strebt Preisstabilität an.*

Aufgabe 3 — Grammatik: Passiv & Nominalisierung (Niveau B · Aufbaustufe). Formen Sie um.

1. Aktiv → Passiv: *Die Zentralbank erhöht den Leitzins.*
2. Nominalisieren Sie: *Die Preise steigen langsam. → das …*
3. Indirekte Rede (Konjunktiv I): *Wagner: „Ich strebe kein Nullziel an." → Wagner sagt, sie …*

Aufgabe 4 — Detailrekonstruktion (Niveau B/C · Transfer). Beantworten Sie in je einem vollständigen Satz.

1. Wer profitiert laut Dr. Wagner unter Umständen von milder Inflation — und warum?
2. Nennen Sie den Widerspruch ("einerseits … andererseits …"), den sie zur Leitzinserhöhung formuliert.

4. Anwenden

Produktionsaufgabe — Mündliche Stellungnahme mit Sprachmittlung (ca. 2–3 Min).

Eine Freundin sagt: *"Inflation ist doch nur ein Problem für Reiche mit viel Geld auf dem Konto."* Nehmen Sie in einer kurzen, abwägenden Stellungnahme Stellung. Erklären Sie ihr zunächst in Laiensprache, was Inflation ist, und wägen Sie dann ab, wen sie wie trifft.

Bewertungskriterien:

- **Inhalt:** korrekte Laiendefinition + mindestens zwei Betroffenengruppen (z. B. Sparende, Verschuldete, Menschen mit festem Einkommen).
- **Struktur:** erkennbare Abwägung mit *einerseits/andererseits* oder *im Gegensatz dazu*; ein Fazit.
- **Sprache:** mindestens zwei Fachbegriffe korrekt genutzt und je einmal in Laiensprache übersetzt; ein Passiv oder eine Nominalisierung.
- **Wirkung:** verständlich für eine Person ohne Wirtschaftswortschatz.

5. Quellen

- *Two per cent inflation target* — European Central Bank (2021). https://www.ecb.europa.eu/mopo/strategy/pricestab/html/index.en.html · © European Central Bank; Fakten paraphrasiert, keine Textübernahme.
- *Monetary policy / price stability* — European Central Bank (o. J.). https://www.ecb.europa.eu/ecb/orga/tasks/monpol/html/index.en.html · © European Central Bank; Fakten paraphrasiert.
- *Purchasing power* — Wikipedia, Die freie Enzyklopädie (Abruf 2026). https://en.wikipedia.org/wiki/Purchasing_power · Lizenz: CC BY-SA 4.0; Inhalt paraphrasiert.

Alle Lese- und Hörtexte dieser Einheit sind Originaltexte des Autors. Es besteht keine Verbindung zu den genannten Institutionen; deren Namen dienen ausschließlich der Quellenangabe.

- Statistisches Bundesamt — Verbraucherpreisindex (https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/Methoden/Erlaeuterungen/verbraucherpreisindex.html), geprüft 31.10.2026: Index und zugrunde liegender Warenkorb sind verschiedene Begriffe. Die Definition in Wortschatz und Hörtext wurde entsprechend berichtigt.

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1. 1) b · 2) b · 3) b · 4) b · 5) a

Aufgabe 2 (Musterlösungen).

1. *Es kostet die Banken jetzt mehr, sich bei der Zentralbank Geld zu leihen.*
2. *Für denselben Euro bekommt man heute weniger Waren als früher.*
3. *Die Zentralbank will, dass die Preise nur langsam und vorhersehbar steigen.*

Aufgabe 3.

1. *Der Leitzins wird (von der Zentralbank) erhöht.*
2. *das langsame Ansteigen der Preise* (auch: *der langsame Preisanstieg*)
3. *Wagner sagt, sie strebe kein Nullziel an.*

Aufgabe 4 (Musterlösungen).

1. *Wer Schulden hat, kann profitieren, weil der reale Wert der Schulden durch die Inflation schrumpft.*
2. *Einerseits bremst die Leitzinserhöhung die Teuerung, andererseits werden dadurch auch nützliche Investitionen teurer.*